

# Organisation der Volksgesamtheit

es all die furchtbaren Schwierigkeiten, der heutigen Anarchie der Produktion Herr zu werden, leicht und einfach überwinden müßte. Man setze nun die Bezugs- und Absatzzentralen unter einer entscheidenden, schiedsrichterlichen Gewalt — das einzige, was von dem bürokratischen Apparat hier übrig bliebe — zusammen und lasse sie die Interessen von Produktion und Konsum ausgleichen: Was uns heute im Kriege als Improvisation ungeheure Beschwier macht und was wir doch kaum zur Hälfte treffen, das vollzöge sich beinahe automatisch, die gleichmäßige Regelung der Arbeit und des Verbrauchs.

Was aber die Arbeitsverfassung betrifft, die wir im Kriege von Grund aus umwälzen und durch Kriegsleistungsgesetze sichern mußten, so setze man wieder die Ausnahme von heute als Regel: Jeder Arbeiter gehöre seiner Gewerkschaft an, jede Gewerkschaft einer Generalkommission, und diese ist getragen von dem Willen der ganzen Gesellschaft. Wie sie heute im Frieden in einer Reihe von Werkstätten die Arbeitsweise wie die Entlohnung durch Tarifverträge regelt, so wäre sie im ganzen die Arbeitsbehörde des Landes, die das Maß der gesellschaftlich notwendigen Leistung vereinbart mit den übrigen Zentralen. Ist einmal Krieg, ist erhöhtes Arbeitsmaß nötig, so wird sie es auch durchführen, wie das ja auch die englischen Gewerkschaften vermögen, obschon sie heute noch der gesetzlichen Autorisation entbehren.

Die Regelung von Produktion und Verteilung muß nicht bürokratisch von oben herab erfolgen, sie kann auch ohne allen Bürokratismus von unten auf vollzogen werden, und das ist es wohl, was Beatrice Webb unter dem Schlagwort „Industrielle Demokratie“ bezeichnen wollte. Sie kennt weder Staatsallmacht noch Staatsflaverie, sondern bloße Unterordnung unter den organisierten Gesamtwillen, bewußte Eingliederung ins gesellschaftliche Ganze.

Wahr ist, wenn Brentano sagt, wir haben den Sozialismus nur halb verwirklicht, aber in anderem Sinne, als er es meint. Wir haben das äußere Gerippe zwangsweiser Regelung durch Zentralstellen. Diese Halbheit ist jedoch nicht zu vollenden durch resillose Bürokratisierung, sondern dadurch, daß das Gerippe ausgefüllt wird durch die organisierte Selbsthilfe, wie sie in Genossenschaften und Gewerkschaften vorgebildet wird. Das ist freilich nicht über Nacht zu vollbringen, das fordert die soziale Erziehung und Schulung vieler Jahre. Und diese wird die Sozialdemokratie auch leisten.